

KONZEPTPAPIER

EUROPA ERLEBEN, HORIZONT ERWEITERN, ZUSAMMENHALT STÄRKEN

Handlungskonzept zum
Schüler- und Jugendaustausch

1 **Europa erleben, Horizont erweitern, Zusammenhalt stärken**

2 Handlungskonzept zum Schüler- und Jugendaustausch

3 **Ausgangslage**

4 Internationaler Schüler- und Jugendaustausch ist eine große Bereicherung für unser Land: Er
5 trägt dazu bei, dass sich unsere junge Generation in internationaler Verständigung übt, Toleranz
6 und Offenheit erlernt und macht europäische Nachbarn zu Freunden. Es ist ein einfaches, aber
7 besonders wirkungsvolles **Rezept für sozialen Zusammenhalt** – hier bei uns in Bayern und in
8 Europa.

9 Die positiven Wirkungen des Schüler- und Jugendaustauschs¹ sind vielfach wissenschaftlich
10 belegt. Bereits kurze Aufenthalte von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen haben eine große
11 Wirkung auf die Teilnehmenden, wenn sie pädagogisch begleitet sind.² Für uns Grüne ist klar:
12 Diesen besonderen Lernort abseits des Klassenzimmers gilt es zu fördern und zu stärken!

13 Leider ist an dieser Stelle noch viel zu tun: Die **Zugangsstudie**³ zeigt, dass bislang lediglich 26%
14 der Jugendlichen in Deutschland an einem internationalen Schüler- oder Jugendaustausch
15 teilnehmen. Damit bleibt die große Mehrheit der Jugendlichen bislang außen vor, obwohl 63%
16 von ihnen interessiert und motiviert an einer Teilnahme wären.

17 In Bayern erhalten 34% der Jugendlichen die Chance, eine Austauscherrfahrung zu machen –
18 also mehr als in Gesamtdeutschland. Allerdings ist die **soziale Ungleichheit** viel stärker
19 ausgeprägt: 81% der Teilnehmenden in Bayern stammen aus wohlhabenderen
20 Familienverhältnissen.⁴ Austausch an allgemeinbildenden Schulen findet vor allem an
21 Gymnasien statt (80%), andere Schulformen sind weit abgeschlagen (Real- und Mittelschulen je
22 13% und 3%).⁵ Insgesamt erreicht das Format 24% der Schüler*innen – 76% haben die Chance
23 auf einen Austausch im Schulverlauf demnach nicht.⁶ Hinzu kommt der vielfältige
24 Jugendaustausch über Vereine und Jugendorganisationen, der insgesamt 12% der jungen
25 Menschen in Bayern erreicht.⁷ Während 32% der bayerischen Studierenden von einem
26 Auslandsaufenthalt profitieren, sind es bei den Auszubildenden gerade mal circa 6%.^{8,9}

27 Gerade abseits der Gymnasien und der Hochschulen bieten sich wenige Chancen für junge
28 Menschen, eine Austauscherrfahrung zu sammeln. Wir Grüne wollen **Chancengleichheit im**
29 **internationalen Austausch** herstellen und die Hürden für Jugendliche gezielt abbauen.

30 **UNSER ZIEL IST ES, DASS JEDER JUNGE MENSCH WÄHREND DER SCHUL-, AUSBILDUNGS- UND**
31 **STUDIENZEIT DIE CHANCE HAT, INTERNATIONALE AUSTAUSCHERFAHRUNG ZU SAMMELN.**

¹ Wenn wir von Schüler- und Jugendaustausch sprechen, meinen wir pädagogisch begleiteten – d.h. vor- und nachbereiteten – Austausch (z.B. Schüleraustausch in der Gruppe bzw. Klassengemeinschaft, individueller Schüleraustausch oder Jugendbegegnung). Kommerzielle Auslandsfahrten, wie beispielsweise Sprachreisen oder aber auch touristische Klassenfahrten ins Ausland zählen nicht darunter.

² Z.B. INTERMUNDO (2015)

³ Becker, Thimmel (2019)

⁴ SINUS-Studie (2019), S. 43

⁵ Bayerischer Landtag, Schriftliche Anfrage von MdL Florian Siekmann (2019)

⁶ SINUS-Studie (2019), S. 17

⁷ SINUS-Studie (2019), S. 17

⁸ Bayerische Absolventenstudie (2014), S. 3

⁹ NaBiBB Journal (2019, S. 28) weist 5% aus, während die SINUS-Studie (2019, S. 17) von 6% ausgeht.

32 Für eine Verstetigung von Austausch an allen Schulformen

33

34 In **Bayern** nahmen im Schuljahr 2017/2018 27.435 Schüler*innen der allgemeinbildenden
35 Schulen an einem Austausch teil. Auf die Gymnasien entfielen dabei 80% der Austausche. An
36 Realschulen fanden gerade noch 13% und an Mittelschulen verschwindende 3% statt.¹⁰ Wir
37 Grüne möchten, dass Schüleraustausch an allen Schulformen verankert wird – nur so schaffen
38 wir gleichberechtigte Chancen für unsere Schüler*innen!

39 Internationaler Schüleraustausch wird oft nicht als Lernerfahrung anerkannt, sondern als
40 „Urlaubsreise“ abgetan oder gar als „Unterrichtsausfall“ beklagt. Wir Grüne möchten, dass
41 Schüleraustausch, die **Anerkennung** erhält, die er verdient! Dafür braucht es Ansätze auf
42 mehreren Ebenen:

43 Schüleraustausch sollte als Maßnahme für Demokratieerziehung und internationale
44 Verständigung in den bayerischen **Lehrplänen aller Schulformen** aufgenommen werden – nicht
45 nur an Gymnasien. Neben dieser formalen, gesetzlichen Anerkennung sollte eine konkrete
46 Verankerung von Austausch im **Leitbild** bzw. Schulprogramm der Schule vorangetrieben werden.
47 Nur so wird Schüleraustausch zum Anliegen und Auftrag der gesamten Schule!

48 Ob eine Schule einen Schüleraustausch anbietet, hängt leider stark vom Engagement einzelner
49 Lehrkräfte ab, die Austausch oftmals in ihrer Freizeit organisieren. Austausch darf keine
50 Privatsache unserer Lehrer*innen sein, sondern sollte in der Schule verankert sein. Wir Grüne
51 fordern, dass in Bayern Funktionsstellen für **Internationalen Koordinator*innen** geschaffen
52 werden. Internationale Koordinator*innen sind Lehrkräfte, die mit einem festen Anteil ihrer
53 Arbeitszeit für internationalen Austausch freigestellt sind. Sie nehmen an Fortbildungen zum
54 Thema teil, vernetzen sich in der Förderlandschaft und mit außerschulischen Bildungsakteuren
55 in diesem Bereich und stellen Förderanträge, bahnen Schulpartnerschaften an. Sie entwickeln
56 sich so zu kompetenten Berater*innen des Kollegiums.

57 Bislang wird Austausch vor allem von Fremdsprachenlehrkräften initiiert. Auch das ist ein Grund,
58 warum Austausch an Mittel- und Realschulen nicht so etabliert ist – Fremdsprachenunterricht
59 spielt hier oft eine geringere Rolle. Die Zugangsstudie zeigt jedoch, dass **Sprachbarrieren** im
60 Austausch nur **eine Scheinhürde** sind – der Großteil der Jugendlichen gibt im Nachhinein an,
61 dass die Sprache kein Problem darstellte. Viele gute Beispiele aus der Praxis zeigen außerdem,
62 dass **projektorientierter und fächerübergreifender Austausch** unabhängig vom Englisch- oder
63 Französischunterricht bestens funktioniert. Austausch kann z.B. Europa oder Klima zum Thema
64 haben. Der Vorteil: Mehrere Lehrkräfte werden in einem gemeinsamen Projekt eingebunden,
65 Teamwork wird gestärkt und die Arbeitsbelastung verteilt. Die Internationalen
66 Koordinator*innen wären eine wichtige Stütze, um diese Form von Schüleraustausch
67 voranzubringen: Sie unterstützen beim Aufbau und bei der Konzeption von Austauschprojekten
68 und stärken fächerübergreifendes Lernen in der Schule.

69 Um Schüleraustausch nachhaltig an unseren Schulen zu verankern, muss dieses Thema nicht
70 zuletzt in der **Lehreraus- und Fortbildung** Bayerns eine größere Rolle spielen. Wir fordern, dass

¹⁰ Bayerischer Landtag, Schriftliche Anfrage von MdL Florian Siekmann (2019)

71 Bayern hier im Bund eine Vorreiterrolle einnimmt und die Internationalisierung der Lehreraus-
72 und Fortbildung vorantreibt!

73 Wer einmal an einem internationalen Austausch teilgenommen hat, der wird mit hoher
74 Wahrscheinlichkeit nochmals ins Ausland gehen. Kürzere, niedrighschwellige Formate bereiten
75 Schüler*innen damit auch auf längere Formate vor, wie z.B. dem **individuellen Schüleraustausch**
76 von mehreren Monaten. Gerade in diesem Format sind Schüler*innen abseits des Gymnasiums
77 unterrepräsentiert. Seit Bestehen des Programms „Botschafter Bayerns“ profitierten lediglich 33
78 Stipendiat*innen aus Real- und Mittelschulen, 6 aus Fachoberschulen und 4 aus
79 Berufsfachschulen – dem steht ein Anteil von 191 Gymnasiastinnen gegenüber. Wir Grüne
80 fordern deshalb, das Programm zu einem Vollstipendium auszuweiten und die Stipendienquote
81 aus unterrepräsentierten Schulformen gezielt zu erhöhen.

82

83 **Für eine Verstetigung von Austausch in der beruflichen Bildung**

84

85 Die berufliche Bildung ist das Rückgrat unserer bayerischen Wirtschaft. Gerade bei der
86 Möglichkeit internationale Erfahrungen zu sammeln, zeigt sich aber, wie groß die Unterschiede
87 zur akademischen Bildung sind. Wir Grüne wollen die **Attraktivität der beruflichen Ausbildung**
88 auch angesichts des Fachkräftemangels ausbauen und Auszubildenden die gleichen
89 Möglichkeiten bieten wie Studierenden. Auch sie sollen von interkultureller Kompetenz, dem
90 Gewinn an Selbstständigkeit und Freiheit profitieren, die mit einem Auslandsaufenthalt
91 einhergehen.

92 Die Bundesregierung hatte sich das Ziel gesetzt, bis 2020 10% der Auszubildenden eine
93 internationale Erfahrung zu ermöglichen. Von dieser Zielmarke ist man weit entfernt – auch in
94 Bayern sammeln nur circa 6% der Auszubildenden eine Auslandserfahrung während ihrer
95 Ausbildung. Dabei ist vor allem in unserem Land das Interesse an einer beruflichen
96 Austausch Erfahrung sehr hoch: 30% der Jugendlichen können sich vorstellen, daran
97 teilzunehmen.¹¹

98 Die erste Hürde auf dem Weg zum Auslandsaufenthalt liegt häufig schon bei der fehlenden
99 Information, dass solche Aufenthalte während der Ausbildung möglich sind. Nicht nur
100 Auszubildende, sondern auch Betriebe sind oft unerfahren im Umgang mit
101 Auslandsaufenthalten während der Ausbildung. Deshalb wollen wir im Dialog mit den Kammern
102 eine **flächendeckende Mobilitätsberatung** aufbauen. Die Mobilitätsberatung an der
103 Handwerkskammer für Schwaben im Projekt „Berufsausbildung ohne Grenzen“ mit über 500
104 Beratungen im Jahr nehmen wir uns dabei zum Vorbild. Die Beratung soll die Betriebe
105 insbesondere bei den notwendigen Verwaltungsvorgängen und im Hinblick auf
106 Auslandskontakte unterstützen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass Auszubildende in der
107 EU genauso unbürokratisch wie Studierende Erfahrungen im Ausland sammeln können.

108 Aber nicht nur Auszubildende und Betriebe sind wichtige Akteure, auch die beruflichen Schulen
109 sind Orte des internationalen Austauschs. Wie für die allgemeinbildenden Schulen auch gilt es
110 hier kompetente Ansprechpartner*innen in Form von **Internationalen Koordinator*innen** zu

¹¹ SINUS-Institut (2019), S. 7 und 17

111 etablieren, die für ihre Tätigkeit ein festes Kontingent an Anrechnungsstunden erhalten.
112 Darüber hinaus wollen wir internationalen Austausch fest in den Berufsschullehrplänen
113 verankern.

114 Ist der Weg zur Information frei, stehen die Auszubildenden oft vor weiteren Hürden. Nicht alle
115 Betriebe sind bereit, die Auszubildenden für einen Aufenthalt im Ausland freizustellen und als
116 Arbeitszeit anzuerkennen. Hier wollen wir im Dialog mit den Betrieben für die Vorzüge eines
117 Aufenthalts werben. Gleichzeitig machen wir uns dafür stark, dass auf Bundesebene feste
118 Mindeststandards für **Zusatzqualifikationen im Bereich der Internationalisierung** festgelegt
119 werden und Eingang in Ausbildungsrahmenpläne finden. So werden die Vorteile für Betriebe
120 und Auszubildende auch aus der beruflichen Perspektive sofort sichtbar.

121 Für einen Aufenthalt im Ausland braucht es auch stets Partnerbetriebe oder -schulen, die bereit
122 sind Auszubildende aufzunehmen. Um die Anbahnung von Partnerschaften zu erleichtern und
123 Lehrkräften wie Ausbilder*innen eine Plattform für Austausch mit Kolleg*innen im europäischen
124 Raum zu bieten, wollen wir in Zusammenarbeit mit der Nationalagentur am Bundesinstitut für
125 Berufsbildung **Kontaktseminare** in Bayern ausrichten. Die Kontaktseminare dienen einem ersten
126 Kennenlernen und der Vorbereitung gemeinsamer ERASMUS+ Projekte.

127 Der Freistaat sollte nicht nur beruflichen Schulen und Betrieben optimale Bedingungen für
128 mehr Internationalisierung bieten, sondern in seiner Rolle als Arbeitgeber auch allen staatlichen
129 Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt ermöglichen. Es ist ein Armutszeugnis, dass den 496
130 Auszubildenden in den Geschäftsbereichen der Staatsministerien im Jahr 2019
131 lediglich 8 Auslandsaufenthalte gegenüberstanden.

132

133 **Für bessere Strukturen im internationalen Jugendaustausch**

134

135 Der internationale Jugendaustausch zeichnet sich durch große **Formate- und Trägervielfalt** aus.
136 Ob Sportverein, Jugendring oder Wohlfahrtsorganisationen – viele von ihnen bieten bereits
137 internationalen Jugendaustausch an. Internationaler Jugendaustausch ist im außerschulischen
138 Bereich angesiedelt, findet also freiwillig und in der Freizeit der Jugendlichen statt und umfasst
139 Formate von wenigen Tagen oder Wochen, wie eine Jugendbegegnung, oder von mehreren
140 Monaten, wie ein internationaler Freiwilligendienst.

141 Um noch mehr und bislang unterrepräsentierte Jugendliche für den Austausch zu gewinnen,
142 braucht es den Ergebnissen der Zugangsstudie zufolge eine stärkere **Internationalisierung der**
143 **kommunalen Jugendarbeit**. Dem steht der Vorschlag der Staatsregierung, eine zentrale Stiftung
144 für Jugendaustausch zu gründen, komplett entgegen! Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass
145 internationaler Austausch in der Lebenswelt der Jugendlichen zu finden ist, anstatt in elitären
146 Strukturen.

147 Einige Kommunen – beispielsweise Nürnberg oder Augsburg – sind im internationalen
148 Austausch engagiert und Mitglied im bundesweiten Netzwerk „Kommune goes international.“
149 Internationale Aktivitäten laufen jedoch als Querschnittsaufgabe nebenher und kommen oft nur
150 durch freiwilliges Engagement der Mitarbeiter*innen zustande. Hier brauchen wir deshalb
151 verbindlichere Strukturen! Wir Grüne fordern daher, dass **Personalstellenanteile in den**
152 **Kommunen für internationalen Jugendaustausch** geschaffen werden. Der Freistaat kann hierfür

153 wichtige Anreize schaffen, zum Beispiel, indem er eine Ko-Finanzierung in Aussicht stellt. Auf
154 diese Weise wird nicht nur die Internationalisierung der kommunalen Jugendarbeit gestärkt,
155 sondern auch Städtepartnerschaften neu belebt! Allein zwischen Bayern und Tschechien
156 bestehen über 100 Städte- und **Gemeindepartnerschaften** – dieses Potential sollte für den
157 internationalen Jugendaustausch unbedingt besser genutzt werden.

158 Die Zugangsstudie zeigt, dass bei Jugendlichen oft Missverständnisse und Vorannahmen über
159 den internationalen Jugendaustausch bestehen. Vor allem die niedrighschwelligen
160 **Kurzzeitformate sind unbekannt**. Oft kennen Jugendliche nur die Langzeitformate und glauben,
161 dass gute Noten sowie umfangreiche Sprachkenntnisse erforderlich sind und
162 Auslandsaufenthalte hohe Kosten mit sich bringen. Daher ist es wichtig, die Mobilitätsberatung
163 zu stärken. Diese wird in Bayern hauptsächlich durch das Ehrenamt und einige wenige
164 Jugendinformationszentren getragen. Eine gute hauptamtliche Begleitung ist zentral, damit
165 ehrenamtliche Mobilitätsberatung gelingt und sich überall in Bayern wiederfindet. Wir Grüne
166 setzen uns dafür ein, dass die **hauptamtliche Mobilitätsberatung** – in existierenden
167 Jugendstrukturen (Vereinen, Jugendverbänden, Jugendringen und Jugendinformationszentren –
168 ausgebaut wird!

169 An der Schule kommen alle Jugendlichen zusammen, hier wäre der ideale Ort, um sie mit
170 Informationen zum internationalen Jugendaustausch zu versorgen. Leider sind oft Lehrkräften
171 die Angebote unbekannt, oder sie können in der Vielfalt der Angebote kaum zwischen rein
172 kommerziellen und pädagogisch wertvollen Angeboten unterscheiden. Wir Grüne möchten
173 deshalb die **schulisch-außerschulische Zusammenarbeit** stärken! So kann die Schule von der
174 Expertise und den Angeboten der außerschulischen Jugendarbeit profitieren, und diese
175 wiederum kann die Zielgruppe für ihre Angebote erweitern – beides kommt letztlich unseren
176 Jugendlichen zugute. Mit dem Bayerischen Jugendring (BJR) haben wir bereits eine bundesweit
177 einzigartige Struktur: hier sind sowohl der formale Schüleraustausch als auch der nonformale
178 Jugendaustausch unter einem Dach vereint. Wir Grüne setzen uns dafür ein, diese Struktur
179 bestmöglich genutzt wird! Wir fordern, dass die Staatsregierung dem BJR Mittel für
180 **Vernetzungstreffen und Kontaktseminare** zwischen schulischen, außerschulischen und
181 betrieblichen Akteuren bereitstellt und so den Weg für Informationsaustausch und künftige
182 Kooperationen ebnet.

183 **Für eine bedarfsgerechtere Finanzierung**

184

185 Die aktuellen Planungen der Staatsregierung, eine Stiftung zur Förderung Schüler- und
186 Jugendaustausches zu gründen – das sogenannte **Bayerische Auslandsinstitut** – schafft
187 unsinnige Parallelstrukturen zum Bayerischen Jugendring. 3,6 Mio. Euro will die Staatsregierung
188 jährlich in die Stiftung und nur 1,9 Mio. Euro in die konkrete Projektförderung investieren. Ein
189 Großteil der Mittel – bis 2025 sogar insgesamt 32,5 Mio. Euro – fließen also in
190 Stiftungsgremien und -strukturen.¹² Mit dieser elitären und zentralen Struktur statt
191 flächendeckenden Angeboten werden nicht nur Steuergelder verschwendet, sondern auch das
192 Ziel von niedrighschwelligem Austausch weit verfehlt. Unsere grüne Haltung dazu ist eindeutig:
193 In Bayern ist mit dem **Bayerischen Jugendring** bereits eine hervorragende Struktur für den Schüler-

¹² Nachtragshaushaltsentwurf 2019/2020

194 und Jugendaustausch gegeben. Wenn wir also Austausch verbessern und mehr Jugendlichen
195 diese besondere Lernerfahrung eröffnen wollen, dann gilt es den BJR zu **stärken!** Wir Grüne
196 fordern, die bislang für die Stiftung vorgesehenen Mittel an den BJR zu übertragen, um seine
197 Fördertätigkeit und Struktur in entscheidenden Punkten auszubauen.

198
199 Die Teilnehmenden an Schüler- und Jugendaustausch in Bayern stammen zu 81% aus
200 wohlhabenderen Familienverhältnissen – diese Zahl ist weit über dem Bundesschnitt (67%).¹³
201 Für uns Grüne ist klar: Die Chance auf eine Teilnahme an einem internationalen Austausch darf
202 keinesfalls vom Elternhaus abhängen! Es braucht mehr niedrigschwellige Programme in Bayern
203 und niedrigschwellig ist ein Austausch dann, wenn nur einige Tage statt mehrerer Wochen
204 angesetzt sind und keine Eigenbeteiligung der Teilnehmenden verlangt wird. Wir Grüne fordern
205 daher, einen **vollfinanzierten, europäischen Schüleraustausch für Mittel- und Realschulen**
206 einzuführen und den BJR mit Konzeption und Umsetzung dieses Programms zu betrauen.

207
208 Steht dem BJR mehr Geld zur Verfügung, kann außerdem die **Fahrtkostenpauschale** von derzeit
209 sechs auf 12 Cent pro Kilometer und der **Fördertagesatz** von derzeit 3,50 € auf 8 € erhöht
210 werden, womit der Eigenanteil von Familien und die soziale Ungleichheit bei sämtlichen vom
211 BJR geförderten Schüleraustauschprojekten gesenkt werden. Wir Grüne möchten darüber hinaus
212 den Anreiz für **ökologische Mobilität** im Schüleraustausch steigern. Und zwar mit einer vollen
213 Anrechnung der An- und Abreisetage in die Tagessätze sowie mit einer angepassten
214 Fahrtkostenpauschale, wenn der Austausch mit der Bahn erfolgt.

215 Im Unterschied zum Schüleraustausch ist der Jugendaustausch in Zuständigkeit des **Bundes**.
216 Viele Förderstrukturen und -töpfe finden sich daher auf dieser Ebene – zum Beispiel der Kinder-
217 und Jugendplan des Bundes oder die bilateralen Förderwerke, wie das Deutsch-Französische
218 Jugendwerk (DFJW) oder TANDEM, das Koordinierungszentrum für deutsch-tschechische
219 Austausch. Wir Grüne fordern, dass sich die Bayerische Staatsregierung auf Bundesebene für
220 eine bessere Strukturförderung der internationalen Jugendarbeit einsetzt! Dazu gehört
221 beispielsweise, dass Austauschprojekte, die erfolgreich bislang unterrepräsentierte Jugendliche
222 erreichen, verstetigt werden können und die Tagessätze die tatsächlichen Kosten besser
223 abdecken.

224 Viele Jugendliche und ihre Familien scheuen sich davor, einen Austauschpartner oder eine
225 Austauschpartnerin aufzunehmen – sei es, dass die Wohnung zu klein, oder die finanziellen
226 Möglichkeiten, ein attraktives Freizeitprogramm zu bieten, eingeschränkt sind. Im **ländlichen**
227 **Raum** kommen weitere Hürden hinzu. Hier bedeutet Austausch vor allem eines: Eine hohe
228 Bereitschaft der Familien, um die Kinder und Gastschüler*innen zu den Programmpunkten zu
229 fahren bzw. abzuholen. Eine **Drittortbegegnung** – Unterbringung an einem Drittort, wie z.B.
230 einer Jugendherberge, statt in der Gastfamilie – ist daher oft eine gute Lösung. Bislang kann der
231 BJR dieses Format jedoch nicht fördern. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass
232 Drittortbegegnungen als Tatbestand samt eigenem, angemessenen Fördertagesatz von 40 € in
233 die Förderrichtlinien des BJR aufgenommen werden.

234 Um Internationalen Koordinator*innen an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
235 einzuführen, müssen die entsprechenden **Anrechnungstunden**, welche diese Lehrkräfte rundum

¹³ SINUS-Institut (2019), S. 43

236 das Thema internationalen Austausch verwenden, finanziert werden. Dieses Geld wäre gut
237 investiert: Dank des europäischen Förderprogramms Erasmus+ steht sowohl an
238 allgemeinbildenden als auch an beruflichen Schulen viel Geld bereit, das aber vielfach nicht
239 abgerufen wird. Internationale Koordinator*innen haben die Zeit, um sich um diese
240 Förderanträge zu kümmern – und das investierte Geld damit um ein Vielfaches wieder
241 einwerben. Der BJR könnte mit der Konzeption eines Programms betraut werden, das
242 Internationale Koordinator*innen an bayerischen Schulen einführt und hierbei auch auf
243 Erfahrungen und Kompetenzen anderer Organisationen – zum Beispiel aus der
244 außerschulischen Bildungsarbeit – zurückgreifen.

245 Der Bayerische Jugendring benötigt mehr personelle Kapazitäten, um diese zusätzlichen
246 Aufgaben zu meistern. Darüber hinaus braucht es **bessere und langfristige Strukturförderung**:
247 Anders als bei Ministerien oder Behörden werden die tariflichen Steigerungen im Haushalt des
248 BJR nicht nachvollzogen – obwohl ihm vom Freistaat öffentliche Aufgaben in der Jugendarbeit
249 und -hilfe übertragen wurden. Oft führt dies dazu, dass Projektmittel für den Ausgleich von
250 Tarifsteigerungen herangezogen werden müssen. Wir Grüne fordern, dass diese
251 Ungleichbehandlung aufhört! Der BJR braucht eine verlässliche und langfristige Finanzierung!
252 Die Tarifsteigerungen sollten mit einem zusätzlichen Budget von 1 Mio. Euro jährlich
253 berücksichtigt und eine langfristige Finanzierung des BJR als Verpflichtungsermächtigung für
254 die Haushaltsjahre bis 2025 gesichert werden.

255 **WIR GRÜNE SIND ÜBERZEUGT: UNSER ZIEL, JEDEM JUNGEN MENSCHEN DIE CHANCE AUF EINE**
256 **INTERNATIONALE AUSTAUSCHERFAHRUNG ZU ERMÖGLICHEN, IST ZU MEISTERN! MIT**
257 **UNSEREM KONZEPT VERANKERN WIR AUSTAUSCH AN ALLEN SCHULFORMEN, STÄRKEN IHN IN**
258 **DER BERUFLICHEN BILDUNG UND SORGEN FÜR TRAGFÄHIGE STRUKTUREN UND EINE**
259 **BEDARFSGERECHTE FINANZIERUNG.**

260 Quellen

261

262 INTERMUNDO (2015): Wirkungskompendium Jugendaustausch. Eine Übersicht
263 wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zur Wirkung von interkulturellem Austausch.
264 INTERMUNDO – Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch, Bern:
265 https://www.intermundo.ch/Wirkungskompendium_deutsch.pdf

266

267 Becker, Helle; Thimmel, Andreas (2019): Die Zugangsstudie zum internationalen
268 Jugendaustausch : Zugänge und Barrieren. Wochenschau Verlag, Schwalbach am Taunus.

269

270 SINUS-Institut (2019): Warum nicht? Die Studie zum internationalen Jugendaustausch: Zugänge
271 und Barrieren. Sonderauswertung für das Bundesland Bayern.

272

273 Bayerischer Landtag (2019): Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Florian Siekmann.
274 Schüler*innenaustausch in Bayern vom 22.09.2019 (Drs. 18/4861)
275 http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/18_0001384.pdf

276

277
278 Bayerische Absolventenstudie (2014): Bildungswege und Berufseinstiege bayerischer
279 Absolventen des Jahrgangs 2014. Bayerisches Absolventenpanel und Bayerisches Staatsinstitut
280 für Hochschulforschung und Hochschulplanung.

281 Nachtragshaushaltsentwurf 2019/2020: Kap. 02 03, Tit. 684 58,
282 http://www.stmfh.bayern.de/haushalt/staatshaushalt_2019/haushaltsplan/Nachtrag.pdf
283 Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NaBiBB), Journal (2019): Bildung für
284 Europa: [https://www.na-bibb.de/fileadmin/user_upload/na-](https://www.na-bibb.de/fileadmin/user_upload/na-bibb.de/Dokumente/06_Metavigation/02_Service/NA_Journal_2019_30.pdf)
285 [bibb.de/Dokumente/06_Metavigation/02_Service/NA_Journal_2019_30.pdf](https://www.na-bibb.de/fileadmin/user_upload/na-bibb.de/Dokumente/06_Metavigation/02_Service/NA_Journal_2019_30.pdf)